

Seniorenuniversität Winterthur

Ein Angebot von

B i A W – Bildung im Alter Winterthur



Jahresprogramm 2026



**Zürcher
Kantonalbank**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemeine Informationen	3
Teilnahmegebühren	5
Lageplan ZHAW	6
Programm Frühjahrssemester 2026	7
Programm Herbstsemester 2026	13
Anmeldeformular für ein Jahresabo	19

Vorwort

Seniorenuniversität Winterthur – Programm 2026

Liebe Abonentinnen und Abonnenten, liebe Interessierte

Es ist Zeit, Dankeschön zu sagen. Dankeschön für Ihr zum Teil langjähriges Interesse an unseren Vorträgen und für Ihr engagiertes Weiterempfehlen. Viele unserer neuen Hörerinnen und Hörer berichten, dass sie durch Mundpropaganda zu uns gefunden haben – das freut uns sehr! Wir hoffen, dass das diesjährige Programm Ihnen wieder so viel Freude macht, dass Sie weiterhin davon erzählen.

2026 erlauben wir uns, kritische Blicke auf die Schweiz und ihre Institutionen zu werfen, beleuchten Themen wie Vertrauen, Gewohnheiten und Freiheit, und wie gewohnt erwarten Sie spannende Beiträge aus Medizin, Psychologie, Naturwissenschaft und Recht.

Immer wieder sind wir selbst überrascht, wie vielfältig und facettenreich das Programm im Endergebnis ist. Wir freuen uns, wenn Sie dies auch so sehen und wir uns in der ZHAW regelmässig begegnen. Oder vielleicht sogar in einem der schönen Winterthurer Museen bei einer von uns organisierten Führung.

Ihr Team der Seniorenuniversität Winterthur

Rita Ammann und Ursula Grimm-Hutter
Ressortleitung

Allgemeine Informationen

Die Seniorenuniversität ist ein Angebot des Vereins
"Bildung im Alter Winterthur" BiAW.

Website www.biaw.ch

Organisation

Ressort Seniorenuniversität Winterthur

E-Mail uni.organisation@biaw.ch

Rita Ammann 079 527 10 36

Ursula Grimm 079 796 80 70

Geschäftsstelle

BiAW – Bildung im Alter Winterthur

Seniorenuniversität

Esther Camenzind

Heusbergstrasse 8, 8614 Bertschikon

079 153 98 79

uni.sekretariat@biaw.ch

Ort der Vorlesungen (s. Lageplan ZHAW Seite 6)

Aula der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)

St.-Georgen-Platz 2, 8400 Winterthur

Zeit

Mittwochnachmittag während des Frühjahrs- und Herbstsemesters

14:00 Türöffnung

14:30 Vortrag (Dauer: ca. 50 Minuten), anschliessend kurze Pause und Beantwortung von Fragen

16:00 Ende

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 55 Jahren – unabhängig von der Vorbildung. Auch jüngere Begleitpersonen sind willkommen.

Programmänderungen

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten und werden, sofern rechtzeitig bekannt, auf unserer Website www.biaw.ch publiziert.

Aufzeichnungen der Vorträge in Winterthur

Alle Vorträge werden aufgezeichnet und können von unseren Mitgliedern später eingesehen werden. Die Vorlesungen der Dozierenden der Senior:innen-Universität Zürich UZH3 sind über die *WiseLearn/myUZH3-Plattform* zugänglich. Alle anderen befinden sich auf der Website von BiAW unter *Videos/Unterlagen Vorlesungen*. Für beide Angebote braucht es ein Login. Beim Kauf eines Jahresabos erhalten Sie die entsprechenden Anweisungen.

Senior:innen-Universität Zürich UZH3

Mit dem Mitgliederausweis der Seniorenuniversität Winterthur sind Sie auch an der Senior:innen-Universität Zürich UZH3 zugelassen.

Die Vorlesungen finden jeweils dienstags und donnerstags um 14:15 an der Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich statt. Die Hörsaalbezeichnung ist der Webseite www.seniorenuni.uzh.ch zu entnehmen. Die Vorlesungen werden zudem über die *WiseLearn/myUZH3-Plattform* live übertragen. Auf dieser Plattform stehen sie jeweils eine Woche zum zeit- und ortsunabhängigen Anschauen zur Verfügung.

ASVZ

Zum Angebot des Akademischen Sportverbands Zürich ASVZ sind Sie mit unserem Mitgliederausweis **nicht** Zutrittsberechtigt. Momentan ist nur der Ausweis der UZH3 mit entsprechender Registrierung gültig.

Verpflegung

Cafeteria und Mensa der ZHAW sind auch für die Teilnehmenden der Seniorenuniversität zugänglich.

Die Cafeteria mit Automaten zur Selbstbedienung ist durchgehend geöffnet. Die Mensa ist von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Teilnahmegebühren

Jahresabonnement: CHF 150

Bestellung:

- Sie können sich jederzeit online via www.bjauw.ch oder mit dem Formular im Programmheft (Seite 19) anmelden.
- Nach der Anmeldung erhalten Sie die Rechnung und nach deren Bezahlung den Mitgliederausweis (gültig jeweils für ein Kalenderjahr).
- Bitte verwenden Sie nur den von uns verschickten Einzahlungsschein bzw. die darauf vermerkten Konto- und Referenznummern oder den QR-Code.
- Allen bereits registrierten Mitgliedern wird Ende Jahr automatisch das neue Programm zugestellt – zusammen mit der Rechnung für das Folgejahr.

Einzeleintritt: CHF 20

Barzahlung an der Tageskasse vor der Aula. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

KulturLegi

Mit dem KulturLegi-Ausweis bezahlen Sie die Hälfte des Eintrittspreises oder des Jahresabos. Für den Kauf eines Einzeleintritts ist der Ausweis an der Tageskasse vorzuweisen. Für den Kauf eines Jahresabos ist eine Kopie des Ausweises der Anmeldung beizulegen.

Gutscheine

An der Tageskasse sind Gutscheine für einen Einzeleintritt im Wert von CHF 20 erhältlich.

Verlust des Mitgliederausweises

Für die Zustellung eines Ersatzausweises wird eine Gebühr von CHF 20 erhoben.

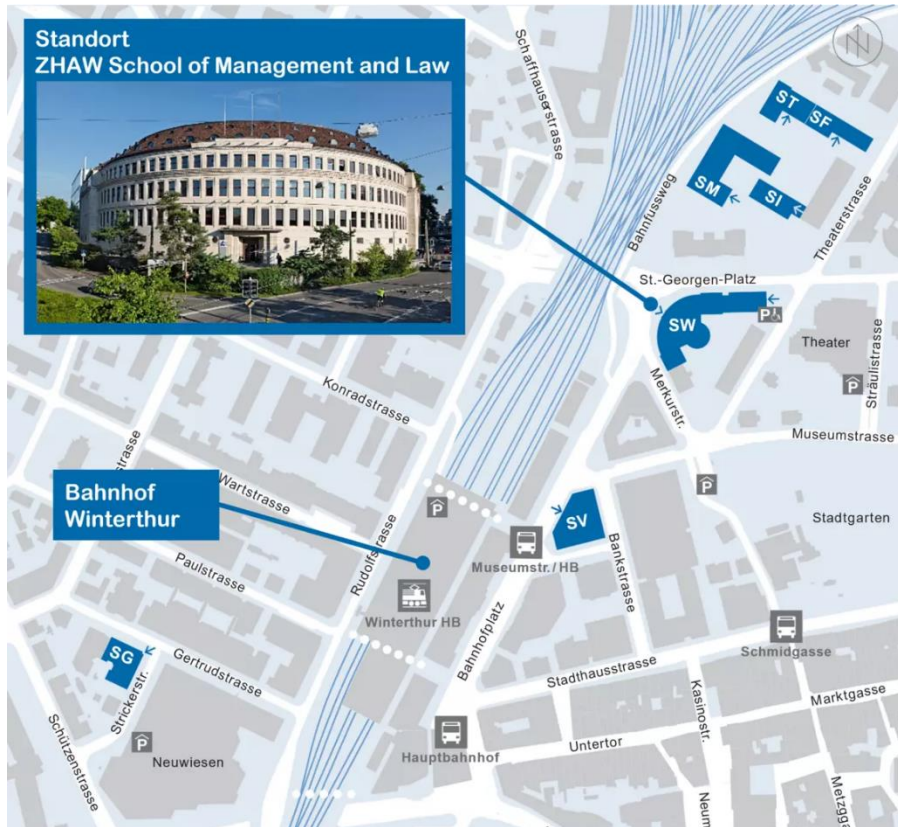
Kündigung Jahresabo

Die Kündigung ist jederzeit schriftlich oder durch das Nichtbezahlen der Rechnung möglich. Der Jahresbeitrag wird nicht zurückerstattet.

Lageplan ZHAW

St.-Georgen-Platz 2, 8400 Winterthur

Eingang im Halbrundbau



Programm Frühjahrssemester 2026

Mittwoch, 18. Februar 2026

Recht und Emotion: Wie Liebe, Hoffnung und Wut unsere Gesetze prägen

Dr. iur. Elif Askin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich

Ob Klima- oder Migrationspolitik – je hitziger die Debatte, desto stärker die Emotionen. Doch Gefühle prägen nicht nur die Politik, sondern auch das Recht. Bürger vertrauen Gesetzen und Verfassungen, doch populistische Strömungen stellen dieses Vertrauen zunehmend in Frage. Der Vortrag beleuchtet die aktuelle Forschung zu "Recht und Emotion": Kann man Recht fühlen? Können Liebe oder Wut das Recht beeinflussen?

Mittwoch, 25. Februar 2026

Mathematische Statistik – zwischen Elfenbeinturm und Realität

Prof. Dr. Lutz Dümbgen, Institut für Mathematische Statistik und Versicherungslehre, Universität Bern

Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Instituts für Mathematische Statistik und Versicherungslehre an der Universität Bern illustriere ich anhand eines konkreten Datenbeispiels zur Stromproduktion von Solarpanels, was Statistiker so tun. Dabei geht es um sogenannte Regressionsmethoden, die weit verbreitet sind. Insbesondere gibt es haarsträubende bis vernünftige Anwendungen in Sozial- und Gesundheitspolitik. Am Ende begeben wir uns noch zu Monden des Jupiters und zeigen, wie man dort mit Regressionsmethoden etwas Ordnung in die Daten bringt.

Mittwoch, 4. März 2026

Die Schweiz und das Geld: Bankenregulierung und Zentralbankgeld

Prof. Dr. Dirk Niepelt, Volkswirtschaftliches Institut, Universität Bern

In Goethes Faust steht Mephisto bei der Geldschöpfung Pate. Das weckt nicht gerade Vertrauen. Auch in der modernen Schweiz wird ständig Geld geschöpft, aber von wem eigentlich – von der Nationalbank oder von den Banken? Warum waren die Vollgeld-Initianten mit diesem Zustand unzufrieden? Sind die Befürworter von CBDC (Central Bank Digital Currency) des Teufels, wenn sie einen "digitalen" Schweizer Franken fordern? Und wie ist es möglich, dass die Emittenten von Kryptowährungen ihr eigenes Geld schaffen? Beim Versuch, Antworten auf diese Fragen zu geben, müssen wir zunächst klären, was den Wert des Geldes bestimmt – und wer bei seiner Schöpfung profitiert. Also: auf zum Blick hinter die Kulissen von SNB, UBS und Co.

Mittwoch, 11. März 2026

Was die Welt im Innersten zusammenhält: Die Suche nach den kleinsten Teilchen

Prof. Dr. Lea Caminada, Paul Scherrer Institut PSI

Im Large Hadron Collider (LHC) am CERN in Genf kollidieren Protonen bei so hohen Energien, wie sie noch nie zuvor experimentell erreicht wurden. Die Teilchen, die in diesen Kollisionen erzeugt werden, können in Detektoren nachgewiesen und vermessen werden. Die Experimente am LHC erlauben es, Rückschlüsse über die grundlegende Struktur der Materie und die fundamentalen Wechselwirkungen zu ziehen. In diesem Vortrag stelle ich ausgewählte Resultate der LHC Experimente vor und bespreche die Pläne und technologischen Herausforderungen für neuartige Experimente am LHC und an zukünftigen Beschleunigern.

Mittwoch, 18. März 2026

Die Freiheit des Menschen – Überlegungen zu einem schillernden Begriff

Dr. phil. Klaus Opilik, ehem. Lehrer an der Kantonsschule Kollegium Schwyz

Die Frage nach der menschlichen Freiheit gehört zu den Grundproblemen der abendländischen Philosophie, denn sie betrifft in ganz elementarer Weise das (Selbst-)Verständnis des Menschen und sein Verhältnis zur Welt. Im öffentlichen Diskurs wird die Freiheit demgegenüber oft nur schlagwortartig ins Spiel gebracht. Der Freiheitsbegriff droht dabei ins Ungefähre und Beliebige zu entgleiten. Der Vortrag versucht, den Freiheitsbegriff auf seine philosophischen Wurzeln zurückzuführen und so die Möglichkeit zu schaffen, gängige Freiheitsvorstellungen kritisch zu hinterfragen.

Mittwoch, 25. März 2026

Grundwasser in der Schweiz – unsere wichtigste versteckte Ressource

Prof. Dr. Oliver Schilling, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Universität Basel

In diesem Vortrag möchte ich Sie mit auf eine Reise durch den Wasserhaushalt der Schweiz nehmen und Ihnen die Grundlagen vermitteln, die es Ihnen erlauben werden, Aspekte der Schweizer Trinkwasserwasserversorgung, der landwirtschaftlichen Wassernutzung und des Klimawandels als Ganzes zu verstehen. Im Vortrag werden ich Ihnen daher den Wasserhaushalt, die Wassergewinnung und die Wassernutzung der Schweiz zusammenhängend präsentieren sowie den Einfluss des Klimawandels auf die Schweizer Wasserressourcen erläutern.

Mittwoch, 1. April 2026

Steigende Gesundheitsausgaben: wer soll das bezahlen?

Prof. Dr. Stefan Felder, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Basel

In den letzten 20 Jahren sind die Gesundheitsausgaben pro Kopf der Schweizer Bevölkerung um 60% gestiegen, während das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen nur um 36% anstieg. Die Vorlesung geht den Gründen dieses starken Wachstums der Gesundheitsausgaben nach, stellt dar, wer es bezahlt, und fragt, was wir ändern könnten, um das Prämienwachstum in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung zu begrenzen.

Mittwoch, 8. April 2026

Antisemitismus, Autoritarismus und düstere

Persönlichkeitseigenschaften – eine psychologische Perspektive

Prof. Dr. Alex Bertrams und Dr. Dr. Ann Krispenz, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bern

Antisemitismus hat eine lange Historie und ist wieder ein präsentenes politisches Thema. Doch was ist unter Antisemitismus zu verstehen? Und welche Persönlichkeitseigenschaften sind typischerweise mit Antisemitismus verbunden? Wir nähern uns den Antworten auf diese Fragen mithilfe aktueller Forschungsdaten. In unserem Vortrag legen wir einen Schwerpunkt auf düstere Persönlichkeitseigenschaften (z.B. Narzissmus und Psychopathie) und die damit zusammenhängenden Denk- und Verhaltensweisen. Zudem stellen wir Forschung vor, die auf eine Verbindung zwischen Antisemitismus und Autoritarismus verweist.

Mittwoch, 15. April 2026

Der Bundesrat in und während Krisen

Prof. Dr. Sacha Zala, Direktor Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz

Der Bundesrat ist eine hoch performante Entscheidungsmaschine. Jedes Jahr fällt der Bundesrat über 2000 Entscheide. Manche dieser Entscheide geben mehr, manche weniger zu reden. Seit der Gründung des Bundesstaates wurde dem Bundesrat immer mal wieder attestiert, sich in einer Krise zu befinden. Doch wann befindet sich der Bundesrat in einer Krise und welchen Einfluss haben innere und äussere Krisen auf den Bundesrat? Ein Blick in die Geschichte dieses obersten Exekutivgremiums der Eidgenossenschaft zeigt, dass fundamentale Unterschiede bestehen zwischen einem Bundesrat *während* und einem Bundesrat *in* der Krise.

Mittwoch, 22. April 2026

Zucker, Baumwolle und Fabriken. Der Aufstieg der europäischen Wirtschaft im Kontext von Sklaverei und früher Globalisierung

Prof. Dr. Christof Dejung, Historisches Institut, Universität Bern

Wieso ist die Schweiz so reich geworden? Und wie hängt der wirtschaftliche Aufstieg Europas mit dem Kolonialismus zusammen? Diese Fragen werden in der historischen Forschung seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Der Vortrag beleuchtet die Rolle von Sklaverei, kolonialer Expansion und globalen Handelsbeziehungen für die Industrialisierung und die Herausbildung der kapitalistischen Wirtschaft. Dabei wird unterschieden zwischen dem Atlantikhandel einerseits, der wesentlich durch Plantagenwirtschaft und Sklavenarbeit geprägt war, und dem Handel mit Asien andererseits, durch den indische und chinesische Luxusgüter nach Europa kamen. Die europäischen Fabrikanten versuchten, diese Produkte zu imitieren, was einen wesentlichen Anreiz für die industrielle Revolution darstellte.

Mittwoch, 29. April 2026

Gewohnheiten als Schlüssel zu Gesundheit und Glück

Prof. Dr. Claude Messner, Institut für Marketing und Unternehmensführung, Universität Bern

Viele Menschen haben die Gewohnheit, jeden Morgen einen Kaffee zu trinken. Auf die Frage, weshalb sie morgens Kaffee trinken, geben diese Menschen jedoch nicht ihre Gewohnheit, sondern ihre Müdigkeit an. Dabei trinken sie ihren Kaffee, egal wie wach oder müde sie sind. Wie sehr Gewohnheiten unser Leben beeinflussen, machen wir uns nur selten bewusst. Gewohnheiten können positive und negative Folgen auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden haben. So helfen sie uns, Verführungen zu widerstehen. Sie können uns aber auch daran hindern, unser Verhalten zu optimieren. Gewohnheiten sind sehr stabil; doch wir können sie auch ändern.

Mittwoch, 6. Mai 2026

Wozu vertrauen?

Moralphilosophische Perspektiven auf die "Vertrauenskrise"

Dr. Louisa Estadiou, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

Der Vortrag beschäftigt sich mit Vertrauen und Misstrauen als zentralen moralphilosophischen Herausforderungen demokratischer Gesellschaften. Vertrauen ist einerseits unverzichtbar für das Funktionieren demokratischer Strukturen, andererseits aber auch anfällig für Täuschung, Enttäuschung und Missbrauch. Um diese Ambivalenz in den Blick zu bekommen, soll diskutiert werden, was es überhaupt bedeutet, zu vertrauen oder zu misstrauen, und welche normativen Implikationen sich daraus ergeben. Dass Vertrauen erst in der Spätmoderne – insbesondere seit Luhmann und Baier – zu einem zentralen Thema geworden ist, wirft zudem die Frage auf, was dies über unsere Zeit aussagt, in der tradierte "Gewissheiten" zunehmend brüchig werden.

Programm Herbstsemester 2026

Mittwoch, 23. September 2026

Wenn es ernst wird: ethische Entscheidungen im Gesundheitswesen

Prof. Dr. Rouven Porz, Abteilung Medizinethik und ärztliche Weiterbildung, Inselspital Bern

Die Medizin heutiger Tage kann unheimlich viel. Sie kann Menschen retten, die früher gestorben wären. Sie kann Pandemien bekämpfen und mit Künstlicher Intelligenz Krankheiten aufspüren, für die es noch nicht einmal Namen gibt. Sie kann uns das Sterben erleichtern und sogar nach dem Tod noch allerhand mit unseren Körpern anfangen. Aber wollen wir das alles? Und vor allem: Sollen wir all das tun?

Dies sind nicht nur gesellschaftliche Fragen. Jede und jeder von uns ist ganz persönlich davon betroffen. Mehrfach im Leben müssen wir schwierige gesundheitliche Entscheidungen treffen – über uns selbst, über unsere Angehörigen. Zuweilen geht es gar um Leben und Tod. Spätestens dann fragen wir uns: Wie kann ich mich bei diesen verwirrenden Fragen orientieren? Genau hier setzt der Vortrag an. Er soll anregen, über solche Fragen nachzudenken.

Mittwoch, 30. September 2026

"Die unentbehrliche Nation". Amerikas weltpolitische Rolle

Prof. Dr. Claudia Brühwiler, School of Humanities and Social Sciences, Universität St. Gallen

Dieses Abstract finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Website.

Mittwoch, 7. Oktober 2026

Extremismus: Gefahr für die Demokratie?

Prof. Urs Grüter, ehem. Leiter Institut für Natur- und Geisteswissenschaften, Hochschule Luzern

Der Vortrag beleuchtet Gefahren, die von rechts-, links- und religiös motiviertem Extremismus ausgehen. Extremismus richtet sich gegen fundamentale Prinzipien wie Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit und strebt autoritäre Ordnungen an. Extremistische Akteure verschleiern geschickt ihre wahren Absichten und verschieben durch Sprache die Grenzen des Sagbaren. Begünstigt durch Krisen, Vertrauensverlust und digitale Plattformen gewinnt besonders der Rechtsextremismus an Einfluss. Der Vortrag fragt, wie Demokratien ihre Resilienz stärken und durch Aufklärung und Zivilgesellschaft wehrhaft bleiben können.

Mittwoch, 14. Oktober 2026

Entwicklungshilfe unter Beschuss

Prof. Dr. Dina Pomeranz, Department of Economics, Universität Zürich

Viele Länder bauen die internationale Hilfe und Zusammenarbeit ab, obschon die Forschung zeigt, dass sie grosse Wirkung hat. Was bedeutet dies für die Welt und die globale Stabilität? Was kann die Forschung dank verbesserter wissenschaftlicher Methoden konkret über die Wirkung von Entwicklungsprojekten aussagen? Und was können wir als Einzelpersonen tun?

Mittwoch, 21. Oktober 2026

1525: Die Anfänge der höheren Bildung in Zürich

Prof. Dr. Tobias Jammerthal, Theologisches Seminar, Universität Zürich

Die heutige Universität Zürich definiert 1833 als ihr Gründungsjahr. Die Anfänge der höheren Bildung am Platz Zürich liegen indes deutlich früher: Es war das Jahr 1525, in dem der Vorlesungsbetrieb begann. Aus einer Arbeitsgemeinschaft von Gelehrten entwickelten sich rasch Strukturen, die Vorbildfunktion für reformierte Einrichtungen ausserhalb Zürichs hatten. Der Vortrag zeichnet die Vorgeschichte dieser ersten "Prophezei" nach, beschreibt Strukturen und Charakteristika der Anfänge akademischen Forschens und Lehrens und fragt nach der bleibenden Bedeutung dieser Anfänge.

Mittwoch, 28. Oktober 2026

Der Faktor Mensch in der Cybersicherheit

Prof. Dr. Verena Zimmermann, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

In der Cybersicherheit wird der Mensch oft als Problem betrachtet. Schliesslich ist es der Mensch, der schwache Passwörter verwendet und auf Phishing Links klickt. Oder etwa nicht? In diesem Vortrag hinterfragen wir die Sichtweise auf den Menschen vor psychologischem Hintergrund.

Mittwoch, 4. November 2026

Wie chronische Ohrgeräusche und akustische Phantome die Ruhe im Alter stören

PD Dr. Patrick Neff, Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie, Universitätsspital Zürich

Das Alter gilt als Hauptrisikofaktor für chronische Ohrgeräusche wie Tinnitus, von dem ca. 20% der Senior:innen betroffen sind, sowie für seltenere akustische Halluzinationen wie Stimmenhören. Wir beleuchten die aktuellen Erkenntnisse zur Entstehung dieser Phänomene und stellen Massnahmen vor, die helfen können, die Stille und die Lebensqualität im Alter zu erhalten.

Mittwoch, 11. November 2026

Was jeder über Sepsis wissen sollte

Prof. Dr. Dr. Sina M. Coldewey, Direktorin Institut für Anästhesiologie und Perioperative Medizin, Universitätsspital Zürich

Die Sepsis, umgangssprachlich Blutvergiftung genannt, ist eine lebensbedrohliche systemische Erkrankung. Dabei führt eine fehlregulierte Reaktion des Körpers auf eine Infektion zu einer Einschränkung der Funktion von Organsystemen – mit zuweilen tödlichem Ausgang. Ungeachtet der Fortschritte der modernen Medizin, ist die Sepsis noch immer die weltweit häufigste Ursache für infektionsbedingte Todesfälle.

Mittwoch, 18. November 2026

Was die Schweiz zusammenhält und wo sie auseinanderdriftet. Vom Stadt-Land- zum Generationengraben

Dr. Michael Hermann, Leiter Forschungsinstitut Sotomo, Zürich

Volksabstimmungen reissen Gräben auf – etwa zwischen Stadt und Land, zwischen Romandie und Deutschschweiz oder auch zwischen Alt und Jung. Der Vortrag untersucht, was diesen Gräben zugrunde liegt, fragt, wie gefährlich sie sind für den Zusammenhalt, und er zeigt, wie wir mit ihnen umgehen können. Zwei Thesen werden aufgestellt: 1. Die Schweiz hält zusammen, weil sie von einer Vielzahl von Gegensätzen geprägt ist, die sich nicht verstärken, sondern durchkreuzen. 2. Volksabstimmungen reissen zwar Gräben auf, aber sie tragen zugleich zum Zusammenhalt bei.

Mittwoch, 25. November 2026

Ökonomie im Alltag

Thomas Leu, Zentrum für Arbeitsmärkte, Digitalisierung und Regionalökonomie, ZHAW School of Management and Law

Täglich treffen wir Menschen ökonomische Entscheidungen – oft unbewusst. Wir wägen Kosten gegen Nutzen ab, reagieren auf Anreize und optimieren unsere finanziellen und zeitlichen Ressourcen. Institutionen andererseits setzen oder verändern Anreize, auf welche Menschen durch Anpassen ihres Verhaltens reagieren. Von Politikern und Bürgern gut gemeinte Massnahmen zum Wohle aller, bringen, rechnet man die Reaktionen der Betroffenen ein, nicht immer die in einer idealisierten Welt beabsichtigten Resultate. Die Vorlesung betrachtet unsere Alltagserfahrungen sowie gesellschaftliche Fragestellungen aus ökonomischer Perspektive, um sichtbar zu machen, was im Verborgenen geschieht. Beispiele aus unserem täglichen Leben verdeutlichen: Ökonomie ist überall – wir müssen nur hinschauen.

Mittwoch, 2. Dezember 2026

Qualitätsbewertung von BIP-Schnelleinschätzungen

Dr. rer. oec. Philipp Wegmüller, Ressort Konjunktur, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Schnellschätzungen des Bruttoinlandprodukts (BIP) liefern frühzeitige Wegweiser zur wirtschaftlichen Lage eines Landes. Gerade in konjunkturell herausfordernden Zeiten sind früh verfügbare Daten von ausserordentlicher Bedeutung. Ich untersuche in meiner Forschungsarbeit die Zuverlässigkeit solcher BIP Schnellschätzungen in 17 Ländern und zeige, dass gerade in Krisenzeiten wie der COVID-19-Pandemie die Zahlen deutlichen Revisionen unterliegen. Am Beispiel der Schweiz zeige ich auf, wie die Qualität solcher BIP-Schnellschätzungen im Laufe der Zeit zugenommen hat und welche bedeutende Rolle diese spielen für die Konjunkturanalyse beim Bund.

Mittwoch, 9. Dezember 2026

Vorhersagen von wetterbedingten Extremen wie Hochwasser und Dürre

Dr. Konrad Bogner, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

Die Forschungsanstalt WSL berechnet Abflussprognosen für die Sihl zur Minimierung von Hochwasserschäden. Ein weiteres Forschungsprojekt liefert Informationen schweizweit von möglichen Entwicklungen von Dürre und ihren Auswirkungen. Beide Projekte und die dabei auftretenden Herausforderungen wie die Behandlung von Unsicherheiten und Verbesserungen der Vorhersagbarkeit mit Hilfe künstlicher Intelligenz sollen hier beschrieben werden.

Anmeldeformular für ein Jahresabo

Vorname Name _____

Geburtsdatum _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

KulturLegi bitte Kopie des Ausweises beilegen

Wie haben Sie von unserem Angebot erfahren?

Ein weiteres Anmeldeformular finden Sie auf der Rückseite.

Einsenden an:

Seniorenuniversität Winterthur, E. Camenzind, Heusbergstrasse 8,
8614 Bertschikon (oder via E-Mail: uni.sekretariat@biaw.ch)

Anmeldeformular für ein Jahresabo

Vorname Name _____

Geburtsdatum _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

KulturLegi bitte Kopie des Ausweises beilegen

Wie haben Sie von unserem Angebot erfahren?

Ein weiteres Anmeldeformular finden Sie auf der Rückseite.

Einsenden an:

Seniorenuniversität Winterthur, E. Camenzind, Heusbergstrasse 8,
8614 Bertschikon (oder via E-Mail: uni.sekretariat@biaw.ch)

Seniorenuniversität Winterthur

Ein Angebot von

B i A W – Bildung im Alter Winterthur

**Wir danken der Zürcher Kantonalbank, Sitz Winterthur, für
den Druck dieses Programms**



**Zürcher
Kantonalbank**

sowie

**der ZHAW für das Gastrecht und die Betreuung vor und wäh-
rend den Vorlesungen.**

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Hallo Digital Workshops



Die Welt und auch das Banking werden immer digitaler. In unseren kostenlosen Workshops helfen wir Ihnen vom Einrichten des eBankings bis zur Nutzung von ZKB TWINT. Entdecken Sie alle unsere Workshops unter: zkb.ch/events



Zürcher
Kantonalbank